Foto: alexbush / Fotolia

Steckbrief	
Länge	ca. 50 bis 60 cm
Flügel-spannweite	bis ca. 120 cm
Gewicht	ca. 250 bis 380 g
Gelege	Vier bis fünf Eier
Brutzeit	Mai bis Juli
Rechtlicher Status	Unterliegt dem Jagdrecht, ganzjährig geschont

Wiesenweihe

(Cyrcus pygargus)

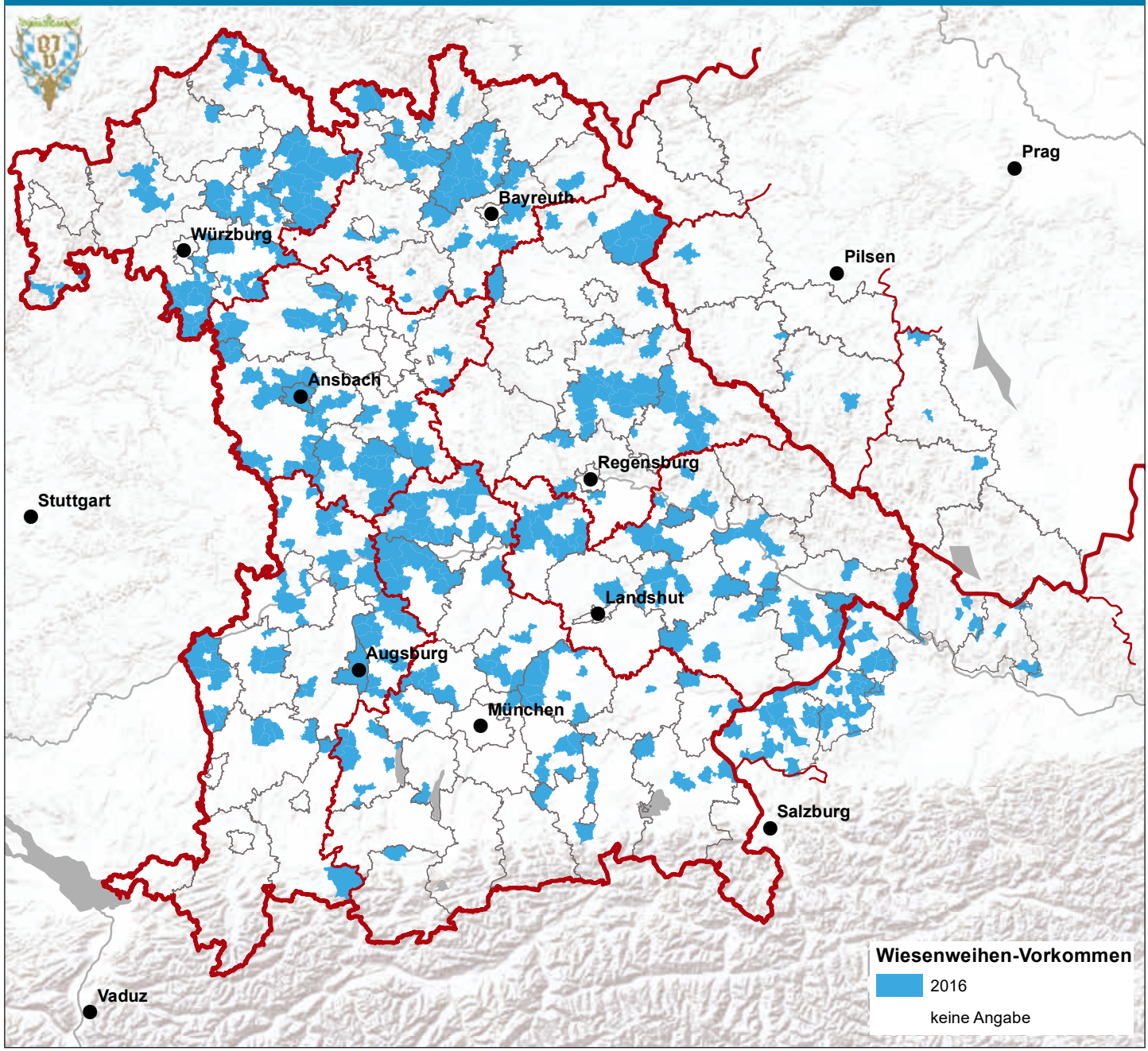
Jäger in der Dämmerung

Feuchtwiesen bis zum Übergang zu trockenen Wiesen und Ackerland stellen den Lebensraum der Wiesenweihe dar, während die Kornweihe (siehe nachfolgendes Kapitel) am weitesten vom Wasser entfernt auf trockenem Grün- und Ackerland brütet. Allerdings weicht mit zunehmender Intensivierung der Landwirtschaft auch die Wiesenweihe zunehmend in Getreideschläge aus.

Wiesenweihen fallen wie Rohrweihen durch den spektakulären Balzflug der Männchen auf. Sie jagen gerne in der Abenddämmerung, etwa in dem Zeitraum, in dem die Taggreife nicht mehr und die Eulen noch nicht aktiv sind. Dabei sind Mäuse ihre Hauptbeute, wobei auch Amphibien, Reptilien und größere Insekten erbeutet werden. Wiesenweihen sind typische Transsahara- also Langstreckenzieher, deren Winterlebensräume sich von der Sahelzone bis ins südliche Afrika erstrecken. Im Winterquartier leben unsere mitteleuropäischen Wiesenweihen vor allem von Heuschrecken und Kleinvögeln.

Die Hauptgefährdungsursache aller Weihen waren in der Vergangenheit sicher der Lebensraumverlust sowie bis in die 1960er und 1970er Jahre der Pestizideinsatz in Afrika (DDT!). Auch eine intensive und unkontrollierte Verfolgung während des Zuges bzw. in den Überwinterungsgebieten könnte eine gewisse Rolle für den Rückgang spielen. Schließlich leiden vor allem Wiesen- und Kornweihe auch unter der zunehmenden Intensivierung und Industrialisierung der Landwirtschaft, welche zu immer früheren Mahdterminen vor allem im Grünland führen. Eine Zunahme des Energiepflanzenanbaus dürfte diese Problematik noch verschärfen. Schutzmaßnahmen sind vor allem die Suche der Horste und Umzäunung mit Schutzgittern gegen Prädatoren. Idealerweise wird bei der Ernte eine Fläche von ca. 50x50 m stehen gelassen, so dass die Weihen nicht durch die Erntemassnahmen vergrämt werden.

Gemeldete Wiesenweihen-Vorkommen 2016



Datenquelle: Bayerischer Jagdverband; Kartengrundlagen: Esri; Tschechien: OpenStreetMap, ODbL 1.0; Bearbeitung: Regina Gerecht, Bayerischer Jagdverband

Zum Nach- und Weiterlesen

*Belting, C.; Krüger, R. M. Populationsentwicklung und Schutzstrategien für die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Bayern. Ornithol. Anz.* ***41****, 87-92, 2002.*

Glutz von Blotzheim, U.N.; Bauer, K.; Bezzel, E. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4, Frankfurt am Main 1971.

Mammen, U.; Stubbe, M. Zur Lage der Greifvögel und Eulen in Deutschland 1999–2002. Vogelwelt ***126****, 53 –65, 2005.*

Mildenberger, H. Siedlungsdichte-Untersuchungen an Greifvögeln. Ornithologische Mitteilungen ***20****, 148-150, 1968.*

Thiede, W. Greifvögel und Eulen. BLV Buchverlag, München 2005.